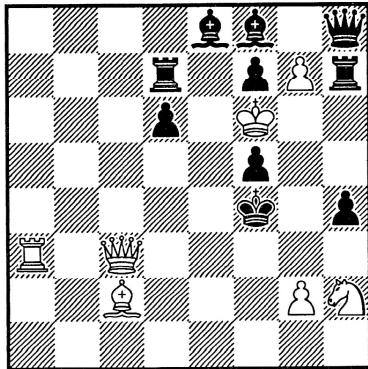


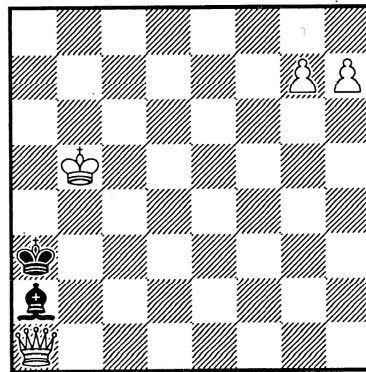
4.T:g4+ Ke3 5.Lf2+], (1.- Da8? 2.Dc7! D:f3 3.Te4+/De5+ D(:)e4 4.Lf2+, 1.- Db7 2.D:b7! [3.Sg4+ h:g4 4.T:g4 5.Lf2+], 1.- Db6,Dc5 2.S:D T:h2 3.Te4+ K:f3 4.Tg4+ Ke3 5.Lf2+), 1.- D:a6! 2.Dc7! Da5+! 3.Dc3! [4.Dd2+ D:d2#, noch nicht 4.Lf2+? K:f4 5.Db4+ D:b4+ 6.a:b4!], (3.- Lc2??#!, 3.- D~ 4.D:d3+ L:d3#) D:a3 und 4.Lf2+! K:f4 5.Db4+ D:b4#.

**4. Preis 15273**  
**Dieter Werner**



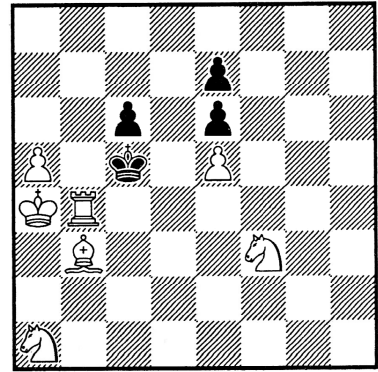
s#7 (7+10)

**5. Preis 15216**  
**Karlheinz Bachmann(†)**



s#18 (4+2)

**1. Ehr. Erw. 15337**  
**Frank Richter**



s#15 (7+4)

**4. Preis: Nr. 15273 von Dieter Werner**

Ein origineller Pendelmechanismus mit zwei Themafeldern (ich glaube, da gibt es noch einiges zu entdecken, siehe auch 15393 weiter unten). Dh3 ist nur optisch ein Bahnungszug, denn die wD muss ja auf die h-Linie; sehr schön aber das kritische Manöver des wT, um Lb3 zu ermöglichen. Von der Logik her eigentlich keine Beugung, denn nach 5.Ld5 bleibt nicht nur das schlechte T:g7, sondern auch wieder Th5, aber das ist jetzt noch schlechter. Was mir bei dieser Aufgabe besonders gefällt: klar und präzise, und sie kommt mit relativ geringem Materialeinsatz aus. – 1.Dh3! [2.g3+ h:g3+ 3.Dh6+ T:h6#] Th5! (T:g7?) (2.Lb3??, 2.La4? Th7 3.Lc6 d5!, 2.Ld1? Th7 3.Lf3? T:g7! [4.Sf1? Dg8!]) 2.Td3! (3.D:f5+ T:f5#) Th7! 3.Tc3! Th5 4.Lb3! (Ke4? 5.Dd3+ usw.) Th7 5.Ld5! T:g7(!) 6.g3+ h:g3 7.D:g3+ T:g3#.

**5. Preis: Nr. 15216 von Karlheinz Bachmann(†)**

Das genaue Gegenteil von 15213. An sich mag ich solche langen materialarmen Sachen nicht so sehr, aber hier gefällt mir: a) zwei verschiedene UW, der wL wird als Blockstein gebraucht, b) genügend Plausibilität – wK nach a8 (h1 ist zu weit weg), c) ein Hauch von Systematik: zweimal gibt sL Schach, zweimal räumt er für den sK, d) genau die zwei verfrühten Schachgebote. Gar nicht langweilig, aber meisterhaft. – 1.Dc3+! Lb3 2.g8D! Ka2 3.Dc2+ K~ 4.Dc1+ Ka2 5.Da8+ La4+ 6.Kb6 Kb3 7.Dd5+ Kb4 8.Db2+ Lb3 9.h8L! Ka4 10.Ddd4+ Lc4 11.Kb7 Ka5 12.Da7+ La6+ 13.Ka8 Ka4 14.Le5 Ka5 15.Lb8 Ka4 16.Dc3 Kb5 17.Dd7+ Kb6 18.Db7+ L:b7#.

**1. Ehrende Erwähnung: Nr. 15337 von Frank Richter**

Spielt sich fast von selbst: 1.Tb5+?? c:b5+ 2.Ka3 ist natürlich zunächst ganz unplausibel, immerhin kann man in 12 Zügen den wSa1 nach a3 bringen, für 13.Tb5+!? a:b5+, aber 14.S:b5, also muss der wT auf a3 blocken. Das dauert noch etwas länger, attraktiv die Rückkehr des wL; und dazu wird das (an sich bekannte) Pendelschema ausgereizt. Kein strategischer Tiefgang, aber von virtuoser Leichtigkeit. – 1.Lc2! Kd5 2.Le4+ Kc5 3.Lb1 4.La2+ 5.Sb3+ 6.Sbd2+ 7.Tb3 8.Ta3+ 9.Lb1 10.Le4+ 11.Lc2 12.Lb3+ und 13.Sc4 14.Sd6+ 15.Sb5 c:b5#.

**2. Ehrende Erwähnung: Nr. 15393 von Frank Richter**

Die Komponisten entdecken immer neue Pendelmechanismen. Die wD muss vorübergehend ihr Feld räumen, der wBd3 muss weg; letzteres ist leider etwas zweckgetrübt, denn dafür gibt's zwei Gründe – seine Masse stört und er deckt e4. (Wie schon in der Lösungsbesprechung angedeutet, wäre ein Probespiel wD-nach-d2 bei verbleibendem Bd3, was am gedeckten e4 scheiterte, zu begrüßen.) Die Lösung ist mir doch etwas zu löserfreundlich: die wD hat nur einen sinnvollen Zug (nach c4), der f4 ins Visier nimmt, danach nur einen weiteren Richtung f3. Mir würde zum Beispiel zur Auswahl ein Manöver D-f7-b7 gefallen, was dann am nicht gedeckten c4 scheiterte. Im übrigen finde ichs gut. – 1.Dd2+??, 1.Sd5+??; 1.Dc4! [2.D:f4+ D,T:f4#] Dh1 2.Dc6! [3.D:f3+ D:f3#] Dh2 3.Sd5+ K:d3 4.Sb4+ Ke3 5.Dc4! Dh1 6.Dd5 Dh2 7.Dd2+ Ke4 8.D:f4+ D,T:f4#.